

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So war die Gesamtlage auf deutscher Seite 1^o nachm. zwischen der Somme und dem linken Flügel des Abschnitts der 41. Inf.Div. (jetzt in Gegend Framerville) geradezu katastrophal geworden. Zwischen Méricourt und dem Walde nordöstlich der Höhe 84 bestand nur eine dünne Schützenlinie, die lediglich in der schwachen Besatzung des Georgs-Berges einen Rückhalt hatte. Nur vier Felda.Batterien standen dahinter. Von nordwestl. Proyart bis zur Gruppe v. Kries war überhaupt keine deutsche Infanterie mehr vorhanden. Einige schwere Batterien gingen nördlich Chuignolles sowie bei und östl. Chuignes in Stellung*), einige Felda.Batterien wurden um diese Zeit vom nördlichen Somme-Ufer aus in Richtung auf Proyart in Marsch gesetzt**) und bei Foucaucourt befand sich ein Felda.Regt. in der Versammlung***). Bei energischer Fortsetzung des Angriffes beiderseits der Römerstraße hätte der Gegner also noch weit nach Osten vorstoßen können, ohne auf deutsche Reserven zu stoßen. Es war trotz allem noch ein Glück, daß die feindliche Führung nicht den Entschluß fand, die Gunst der Lage auszunutzen. Sie überschätzte augenscheinlich die Flankenbedrohung vom nördlichen Somme-Ufer her und rechnete wohl auch damit, daß das Eingreifen starker deutscher Reserven unmittelbar bevorstehen müsse. Tatsächlich trat das erst erheblich später ein.

4.) Das Entstehen einer neuen Front im Bereiche des XI. Armeekorps.

Karte 1 und 2.

Das Gen.Kdo. des XI. A.K. hatte schon in den ersten Vormittagsstunden volle Klarheit über den Ernst der Lage gewonnen. Aber schnelle und kraftvolle Hilfe konnte es seinen Stellungendivisionen nicht schicken. Denn von der einzigen Reserve (43. Ref.Div.) waren ja wesentliche Teile der Infanterie und Artillerie¹⁾ noch nicht abgelöst, andere frühzeitig und zersplittert eingesetzt worden²⁾, so daß nur noch ein Rest

*) Vergl. S. 134.

**) Vergl. S. 63.

***) Vergl. S. 130.

¹⁾ Regts.Stäbe der Ref.Regtr. 201 und 202. 6 Komp., und 1 M.G.R./Ref. 201 bei Sully-Laurette, Ref.Felda.Regt. 43 (ohne 4., 6., 9. Battr.) und I./Fußa. 16.

²⁾ I./Ref. 202 am Kanal-Berg und in Méricourt, 1. M.G.R./Ref. 201 und 2. M.G.R./Ref. 202 südöstl. Cérisy, I./Ref. 201 (ohne M.G.R.) an der Römerschlucht, II./Ref. 203 westl. Proyart. 4., 6., 9./Ref.Felda. 43 am Georgs-Berg.

Die Katastrophe des 8. August 1918.